

# Das Papier über die Ansichten der Autonomen Schule Zürich (in einfacher Sprache)

## Wie die Autonome Schule Zürich (ASZ) sich selber sieht

*„Bildung kann niemals neutral sein. Entweder ist sie ein Instrument zur Befreiung des Menschen, oder sie ist ein Instrument seiner Domestizierung, seiner Abrichtung für die Unterdrückung.“ - Paulo Freire*

Das bedeutet: Bildung kann die Menschen frei machen. Oder sie kann machen, dass die Menschen nicht mehr selber denken. Dann sind sie unfrei.

Die Autonome Schule Zürich ist ein Ort, eine Schule und ein Treffpunkt. Jede Person kann mitmachen. Es sind Menschen mit einem Ausweis hier. Es sind Menschen ohne einen Ausweis hier. Die Schule ist offen für alle Menschen. Jede Person hat eine Geschichte und eine Meinung. Für dieses Papier haben alle miteinander gesprochen. Am Ende haben wir dieses Papier geschrieben. Es sind unsere gemeinsamen Ideen. Es ist nicht fertig. Manchmal reden wir wieder über das Papier und ändern es.

## Ein menschenwürdiges Leben für alle!

Alle Menschen gehören dazu. Es ist uns egal, woher jemand kommt. Es ist uns egal, welche Religion jemand hat. Es ist uns egal, welches Geschlecht jemand hat. Es ist uns egal, wen jemand liebt. Zum Beispiel ob ein Mann einen Mann liebt. Oder ob eine Frau eine Frau liebt. Oder ob eine Frau einen Mann liebt. Alle sind gleich wichtig und gleich wertvoll. Wir sind gegen das politische und wirtschaftliche System hier.<sup>1</sup> Weil es nicht für alle gleich ist: Einige Menschen haben mehr Rechte. Die Politik und das Geld entscheiden über die Menschen. Wir kämpfen für eine Welt ohne Grenzen. Wir wollen, dass alle frei sind. Alle können selber wählen, wo sie leben wollen.

## Emanzipation statt Integration!

Alle an der ASZ bestimmen mit. Das heisst: Alle denken selber. Alle finden eine eigene Meinung und sprechen mit anderen über die eigene Meinung. Zusammen überlegen wir, was wir an der Schule machen wollen.

Wir wollen keine Diskriminierung. Das heisst: Wir sind alle Menschen. Wir haben verschiedene Geschlechter, Hautfarben und Religionen, aber wir respektieren uns. Wir wollen keine Diskriminierung wegen des Geschlechts (Sexismus), der Hautfarbe oder Herkunft (Rassismus) oder der Liebe (Homophobie). Wir wollen nicht, dass einige Menschen für andere entscheiden (Unterdrückung).

Wir wollen keine Integration nur von einer Seite. Das heisst: wir wollen nicht, dass Menschen eine Sprache oder eine Kultur übernehmen müssen. Wir haben alle unsere eigene Geschichte. Wir wollen zusammen sprechen und diskutieren. So verstehen wir uns und lernen voneinander. Unsere Meinungen ändern sich, wenn wir zusammen sprechen.

Nur Helfen ist nicht genug. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen (Solidarität). Wir wollen zusammen kämpfen. Wir wollen die Situation der Menschen ändern. Nur Helfen ändert die Situation der Menschen nicht. Es braucht Demonstrationen. Wir müssen auch mit Menschen sprechen, die nicht an der ASZ sind.

Wir sind gegen die Idee des Multikulturalismus. Multikulti bedeutet: Alle Menschen aus einer Kultur oder einem Land sind gleich und machen das Gleiche. Wir sagen, das ist falsch: Jede Person ist ein Mensch. Menschen aus einer Kultur oder einem Land sind auch verschieden. Wir interessieren uns für die Menschen. Wir interessieren uns nicht nur für die Kultur, die Musik und das Essen.

### **Leben statt reden!**

An der ASZ wollen wir keine Gewalt. Wir wollen zusammen sein und zusammen lernen. Ich lerne von dir und du lernst von mir. So lernen wir mutig und stark zu sein. Wir lernen unsere Gedanken zu sagen. Wir wollen so zusammen Leben, wie es sein sollte: Wir wollen alle respektieren. Jeder Mensch soll ohne Angst leben, ohne Rassismus, ohne Sexismus und ohne Diskriminierung. Wir wollen miteinander und nicht gegeneinander sein.

### **Bildung zur Selbstbestimmung!**

Bildung an der ASZ heisst nicht nur Deutsch oder Mathematik lernen. Wir wollen über die Politik, die Gesellschaft und die Wirtschaft diskutieren. Wir wollen kritisch denken: Das heisst, wir wollen selbst denken und nicht alles glauben, was uns gesagt wird. Wir wollen die Situation ändern können und unser Leben selbst bestimmen.

An der ASZ sollen alle mitmachen können (Partizipation) und zusammen diskutieren können. Wir sagen nicht Lehrer\*innen und Schüler\*innen. Wir sagen Moderierende und Teilnehmende. Weil wir denken, dass alle Menschen Wissen haben. Alle können einander etwas beibringen. Moderierende und Teilnehmende lernen alle.

Wir versuchen, keinen Unterschied zwischen Moderierenden und Teilnehmenden zu machen. Manchmal weiss jemand mehr als eine andere Person. Wir versuchen uns als Menschen zu begegnen und voneinander zu lernen.

## **Selbstorganisiert, basisdemokratisch und partizipativ**

Die ASZ ist offen für alle Menschen und Gruppen, die mit diesem Papier einverstanden sind. Bei uns sind alle Stimmen von allen Menschen gleich wichtig. Alle bestimmen mit. Alle organisieren mit.

Verschiedene Gruppen kämpfen dafür, dass Menschen in der Schweiz bleiben können. Sie kämpfen dafür, dass alle Menschen dort leben können, wo sie wollen (Bleiberechtsbewegung). Die ASZ ist auch eine Gruppe, die für das kämpft. Für unsere Ziele arbeiten wir manchmal mit anderen Gruppen zusammen und tauschen uns aus.

Die ASZ arbeitet nicht für den Staat. Die ASZ arbeitet nicht für den Kanton. Die ASZ arbeitet nicht für die Stadt. Die ASZ kämpft gegen die Migrationspolitik, weil die Migrationspolitik Menschen unterdrückt (Repression).

Wir machen keine Grenze zwischen der ASZ und der Gesellschaft. Wir haben aber klare Meinungen. Wir sagen unsere Meinung.

Wir wollen unsere Meinung laut sagen. Wir wollen, dass uns auch Menschen hören, die eine andere Meinung haben.

Wir brauchen Geld für die ASZ. Wir bekommen Geld von Personen, Gruppen und Organisationen (Spenden). Niemand darf uns sagen, was wir mit dem Geld machen. Wenn uns jemand sagt, was wir machen müssen, nehmen wir das Geld nicht. Das heisst: Wir wollen unabhängig bleiben.

*Zürich, Frühling 2019*

1) Wenn Menschen Sachen machen (produzieren), kaufen und verkaufen, nennt man das Wirtschaft. Unsere Wirtschaft macht, dass Menschen mit viel Geld noch mehr Geld bekommen. Darum haben wenige Menschen sehr viel Geld. Sie sind reich. Sie haben Häuser und Fabriken. Sie bekommen noch mehr, weil sie schon viel haben. Viele Menschen haben aber wenig Geld. Menschen mit wenig Geld müssen viel arbeiten. Sie werden aber nicht reich. Diese Wirtschaft heisst Kapitalismus. Im Kapitalismus ist das Geld wichtiger als die Menschen.